



Davide Macullo Architects, Fotos Corrado Griggi

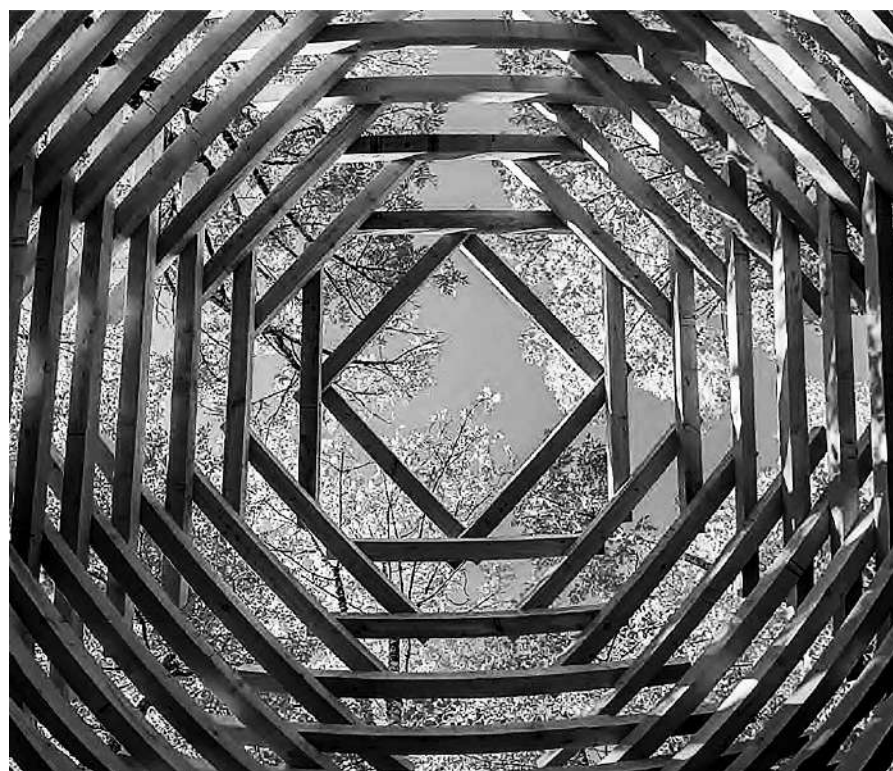


Die **Natur**, egal in welcher Gestalt, überrascht hier im Calancatal jeden, der achtsam zu sein gelernt hat

ROSSA KREIERT RÄUME FÜR TRÄUME

von **Martin Steiner**

Rossa, zuhinterst im schönen Calancatal, ist keine verschlafene Gemeinde, wie man voreilig annehmen könnte. Im Gegenteil. Hier wird gelebt, hier ist man wach, dem Neuen gegenüber aufgeschlossen. Das erfahre ich an einem spätsommerlichen Herbsttag. Beim Verlassen des Albergo Valbella, wo ich einen Kaffee getrunken habe, weist der Besitzer auf eine Sehenswürdigkeit auf der anderen Strassenseite hin. Im bunt gefärbten Wald würde sie sich verstecken, meint er lächelnd. Wieder im Freien stehend, finden meine Augen nach einigem Suchen eine Art Kugel, bestehend aus nackten Holzrippen. Was für ein Objekt das ist und welche Bewandnis es hat, wird mir Davide Macullo, Architekt und Initiator dieses Projektes, erklären. Mit ihm zusammen nehme ich den Weg dorthin in Angriff.



finde ich, was mit mir vorgeht. Die hölzerne Hülle, die Raum schafft, macht mich aufgeräumt, das heisst heiter und empfindsam. Meine Nase nimmt das Holz wahr, ein leicht harziges Aroma, das sich mit dem des Laubes verbindet, das von den Bäumen fällt. Und das vor dem Hintergrund der Dorfkirche, deren Turm durch die luftig gesetzten Balken mir zuwinkt. Nicht zu vergessen das Licht, das gefilterte, das jetzt seine Schattenzeichnung auf den gestampften Boden wirft. Vielleicht waren es diese Zeichen, die eine Kindergärtnerin auf die Idee brachten, hier in dieser einzigartigen Waldaula den Kindern Geschichten vorzulesen. Ein anregenderes Umfeld wird sie wohl kaum finden, sage ich leise und stelle mein Ohr vor den Eingang, denn wenn hier gelesen wird, möchte ich Zuhörer sein.

Bei einer kleinen Waldlichtung angekommen, gerate ich ins Staunen. Da steht der 'Sphären-Iglu', denn um einen solchen handelt es sich, vor mir. Es ist eine Kugel und doch keine, denn alle seine Bauteile sind eckig. Das Rundsein aber erzielt dieses Objekt auf fast magische Weise durch die waagrechte Schichtung verschieden langer Holzrippen. Balke, Freiraum, Balke, damit entsteht eine transparente Hülle, eine halboffene Abgrenzung, die unsere Sinne grenzenlos schweifen lässt. Dieser rund wirkende Holzbau weist eine oktagonale Signatur auf und ist durch eine blattförmige Öffnung begehbar. Während ich hier im Innern auf einem Holzbalken sitze, erscheint ein schlanker Baum im Türrahmen. Einer, der auf mich zukommt, der mir Gesellschaft leistet. Ich bin irritiert. Nachdenklich reibe ich mir die Augen, doch der Baum ist noch immer da. Und er wird auch dort bleiben, bis ich

meine Blickrichtung ändere. Eine berührende Verzauberung, ein traumhaft schönes Erlebnis. Feststeht, allein ist man in diesem 'Sphären-Iglu' nie. Die Natur, egal in welcher Gestalt, überrascht hier jeden, der achtsam zu sein gelernt hat.

Hinter diesem Objekt und den neun folgenden steht solidarisch die ganze Talschaft. Gemeinsames Ziel der verschiedenen Gruppen ist die Kreation von Räumen, um unsere Welt-Zugehörigkeit sinnlich neu zu justieren. Mensch-Natur-Kunst-Territorium, mit diesen vier Begriffen werden hier im Calancatal in Harmonie mit der Natur architektonische Kunstobjekte kreiert, also eine kulturelle und wirtschaftliche Aufwertung dieses Tales angestrebt. Und der Anfang ist geglückt. Alle haben zusammen gespannt, haben Hand angelegt, um Räume für Träume zu verwirklichen. Der Förster, Herr über die Bäume in

der Gegend, liess bereitwillig das notwendige Holz schlagen. Und der Schreiner bot seine ganze Belegschaft samt Lehrlingen auf, um dem ersten Objekt den

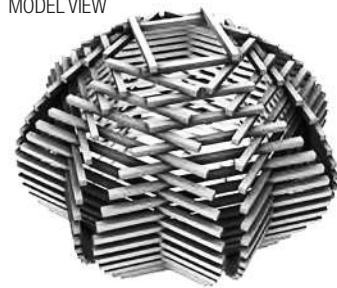
letzten Schliff zu geben. Das alles und noch mehr vernehme ich von Davide Macullo, einem der Hauptinitianten, der einer interessiert fragenden Familie vor

dem 'Sphären-Iglu' bereitwillig Rede und Antwort steht.

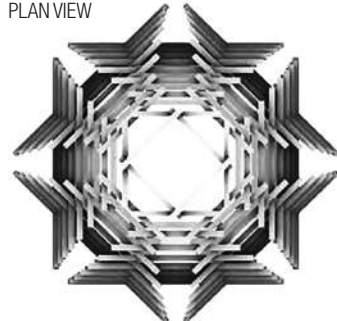
Je länger ich im Innern dieses Baues sitze, umso stärker emp-

Was ich aber jetzt im 'Sphären-Iglu' am Kunstwanderweg von Rossa nach Augio höre, sind Vogelstimmen. Sie heissen meine Augen über die Holzsprossen himmelwärts klettern. Und siehe da, über der viereckigen Dachluke, die je nach Sichtweise auch eine Raute ist, liegt wie ein Versprechen blauer Himmel. Mir ist, ich würde wie in Kindertagen durch ein Kaleidoskop schauen. Ein leiser Wirbel, erzeugt durch die Struktur dieses Baues, zieht mich samt meinem Sehen nach oben in eine andere Sphäre. Dabei stehen die hochragenden Bäume im Azur mir Spalier. Eine bessere Rückkehr nach Rossa kann ich mir nicht wünschen, also dorthin, wo das ISPACE-XXXX-Projekt ausgedacht wurde. Ein kleiner, rühriger Ort mit grosser kultureller Ausstrahlung. Und ein Anfang, der viel, sehr viel verspricht. Der Wirt im Albergo Valbella wird jedem den Einstieg zu diesem einmaligen Kunstwanderweg gerne zeigen.

MODEL VIEW



PLAN VIEW



DRAWING FROM MAN SEEKING SPACE SERIES

